

**Die Ausschreibung des Ausbildungsprogramms
2024 / 2025**

**in der ehrenamtlich-freiwilligen Suchthilfe
inkl. Anmeldeformular
kann auf der Internetseite:**

www.suchthilfe-bayern.de

heruntergeladen werden.

**Die Anmeldung erfolgt ausschließlich im Original per
Post mit Zustimmung einer vom Träger der
Ausbildung anerkannten Entsendestelle (s. Seite 14).**

Diakonisches Werk
der Evangelisch-
Lutherischen Kirche in
Bayern
Suchthilfe
Pirckheimerstr. 6
90408 Nürnberg

Referentin für Suchthilfe
ehrlar@diakonie-bayern.de
Tel.: 0911 9354-264

Sekretariat
schobel@diakonie-bayern.de
Tel.: 0911 9354-432

Ausschreibung

des Diakonischen Werkes Bayern
in Zusammenarbeit mit den evang.
Fachverbänden für Suchthilfe

Ehrenamtlich-freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe

Ausbildungsprogramm 2024 / 2025

Maßnahmeträger:

Diakonisches Werk Bayern e.V.
Gesundheitswesen und Teilhabe
Pirckheimerstraße 6
90408 Nürnberg
www.diakonie-bayern.de

Referentin Suchthilfe, Diakonisches Werk Bayern

Susanne Ehrler
Tel. 0911 9354-264
ehrlers@diakonie-bayern.de
www.suchthilfe-bayern.de

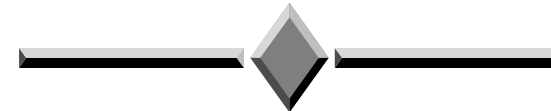
Organisation:

Herta Schobel
Sekretariat
Suchthilfe
Tel.: 0911 9354-432
schobel@diakonie-bayern.de

Zwecks Rückfragen zu diesem Programm können Sie sich an alle Suchtberatungsstellen der Diakonie in Bayern wenden, insbesondere jedoch an:

Kursleitung:

Jürgen Schneider
Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Sozialtherapeut (GVS)
Tel.: 0171-8017828
therapie.mal.anders@web.de



Hinweise:

Die Anmeldung ist verbindlich.

Die Teilnahme ohne Übernachtung und Verpflegung ist nicht möglich.

Bei Rücktritt müssen wir Ihnen, sofern kein/e andere/r Teilnehmer*in im Nachrückverfahren zur Verfügung steht, die Kosten - je nach Kurzfristigkeit der Absage - anteilig in Rechnung stellen (siehe Seite 10).

(Ort/Datum)

(Unterschrift)

Zustimmung einer vom Träger der Ausbildung anerkannten Entsendestelle:

Anschrift: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____
(bitte angeben)

(Datum)

(Stempel/Unterschrift)

Rechnung an Privatadresse

Rechnung an Dienststelle

Vorwort

Die Anzahl hilfeschender, suchtgefährdeter und suchtkranker Menschen nimmt in unserer Gesellschaft stetig zu.

Dies hat Folgen. Neben einer Minderung der **allgemeinen Lebensqualität**, kann eine Suchterkrankung u. a. auch zur **Einschränkung** oder gar zum **Verlust** der **Arbeitsfähigkeit** führen.

Dieser Tatsache gilt es, möglichst umfassend und effektiv zu begegnen. Professionelle Beratung und Behandlung sind nur ein Teil des Hilfenetzes für suchtkranke Menschen und deren Angehörige. In der Vor- und Nachsorge einer stationären sowie im Verlauf einer ambulanten Behandlung, ist die begleitende Unterstützung durch **Selbsthilfeinitiativen** ein unverzichtbarer Bestandteil der Suchthilfe.

Neben der notwendigen professionellen Hilfe, ist es Ziel und Aufgabe der Suchtselbsthilfegruppen und ihrer Leiter/Begleiter, die Ratsuchenden in ihrem Bemühen, um die Erlangung und Erhaltung einer bleibenden Abstinenz, zu unterstützen.

Um in einer **ehrenamtlich-freiwilligen Selbsthilfetätigkeit** als Kontakt- und Vertrauensperson effektiv helfen zu können, bedarf es – neben der **Festigung der eigenen abstinenter Lebenshaltung** - einer guten **fachlichen Vorbereitung**, d. h., einer **qualifizierten Vermittlung von Kenntnissen** für den Umgang mit **Betroffenen** und deren **Angehörigen**:

Einer Ausbildung zur ehrenamtlich-freiwilligen Mitarbeit in der Suchthilfe, insbesondere als Leiter*innen-Begleiter*innen in Sucht-Selbsthilfegruppen.

Hierzu gehören, neben einem vertieften Verständnis über Entstehung, Verlauf und Auswirkungen von Suchterkrankungen, z. B. auch Kenntnisse über Gesprächsführung, Gruppendynamik, die praktische Arbeit in Gruppen oder den Umgang mit Angehörigen, Arbeitgebern, usw.

Inhalte der Ausbildung werden u. a. sein:

- Festigung der eigenen Abstinenz und Lebenskompetenz
- Informationen über Suchtmittel
- Persönliche und allgemeine Ursachen von Süchten
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Erkenntnisse der Hirnforschung
- Das soziale Umfeld
- Sucht und Gesellschaft
- Beziehungs-Dynamik
- Sucht und Familie

- Sucht und Arbeitswelt
- Gruppendynamik
- Praxis der Selbsthilfe-Gruppenarbeit
- Zusammenarbeit mit professionellen Einrichtungen der Suchthilfe
- Lebensorientierung und Sinnfragen

Für die Teilnahme an der Ausbildung wird die Bereitschaft zur kritischen Selbstreflexion und persönlichen Weiterentwicklung vorausgesetzt.

Nach der Ausbildung können bestimmte Themenschwerpunkte in den von uns angebotenen Fortbildungsseminaren weiter vertieft werden.

Eine Tätigkeit in der ehrenamtlichen Suchthilfe sollte in enger Zusammenarbeit mit professionellen Stellen (Beratungs- und Therapieeinrichtungen) erfolgen.



Zurück an:

bis spätestens: 01. Juli 2024

Diakonisches Werk Bayern e.V.
Suchthilfe
Pirckheimerstraße 6
90408 Nürnberg

**Ausbildung zum/zur ehrenamtlich-freiwilligen Suchthelfer*in,
Gruppenleiter*in/Gruppenbegleiter*in 2024 / 2025**

A n m e l d u n g

Zu oben genannter Ausbildung melde ich mich verbindlich an als:

Angehörige/r **Betroffene/r** **Interessierte/r**

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Privatanschrift: _____

Beruf: _____

Bezirk/Region: _____

Telefon: _____

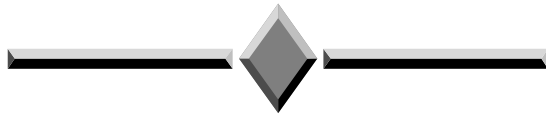
E-Mail: _____

(wenn vorhanden, bitte unbedingt angeben!)

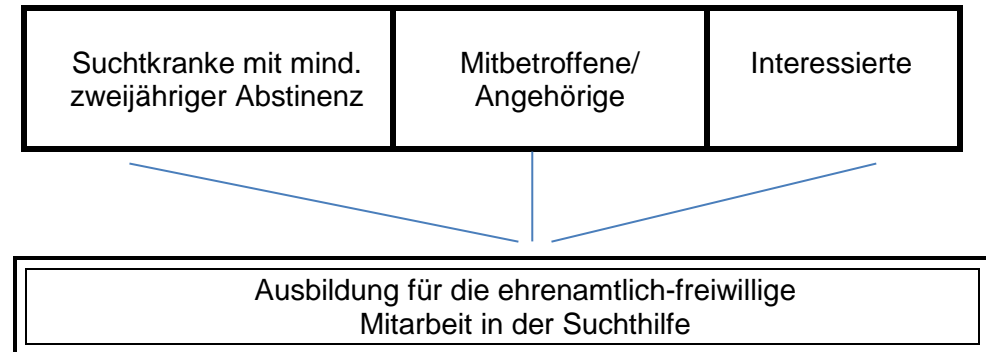
Fortbildung

Neben dem Ausbildungskurs werden auch Fortbildungsseminare angeboten. In diesen Veranstaltungen können die ehrenamtlich-freiwilligen Mitarbeiter*innen ihre Praxiserfahrungen überprüfen, ihre Kenntnisse erweitern und ihre Persönlichkeit reflektieren und weiterentwickeln.

Die entsprechenden Ausschreibungen können über die Psychosozialen Beratungsstellen der Diakonie sowie die Selbsthilfeorganisationen angefordert werden.



Zielgruppen der Aus- und Fortbildung:



Ehrenamtlich-freiwillige Mitarbeiter*innen können mitwirken in:

- Beratungs- und Behandlungsstellen, stationären/teilstationären Einrichtungen, Abstinenz- und Selbsthilfegruppen
- Kirchengemeinden, kirchlichen, caritativen Werken, Verbänden und Einrichtungen
- Kommunen/Landkreisen, regionalen Arbeitskreisen, Allgemeinkrankenhäuser
- Schulen, Vereinen, Jugendarbeit, Bürgerinitiativen und Nachbarschaftshilfe, Stadtteilarbeit

Mögliche Aufgaben für die ehrenamtlich-freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe:

- ◇ Leitung/Begleitung von Sucht-Selbsthilfegruppen
- ◇ Ergänzung und Unterstützung der Arbeit der Beratungsstellen
- ◇ Unterstützung für Suchtgefährdete, Suchtkranke und deren Angehörige
- ◇ Begleitung von Suchtkranken und deren Angehörigen während und nach einer ambulanten oder stationären Behandlung
- ◇ Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden
- ◇ Aufklärung und Information in der Öffentlichkeit

Aufgrund dieser vielfältigen Aufgaben und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten ist es sinnvoll, vor Beginn der Ausbildung mögliche Tätigkeitsfelder kennenzulernen. Die professionellen Mitarbeiter*innen der Suchthilfeeinrichtungen vor Ort sind bereit, Sie bei der ehrenamtlich-freiwilligen Mitarbeit nach Kräften zu unterstützen und die Bedingungen für ein gutes ehrenamtliches Angebot zu schaffen.

Persönliche Voraussetzungen

- Offenheit und Lernbereitschaft
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation
- Eine mindestens zweijährige Abstinenz für Suchtkranke
- Ein entsprechender Abstand bei nicht stoffgebundenen Süchten
- Ausreichend Zeit sowie körperliche, seelische und soziale Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Hilfe-Verbund
- Bereitschaft, in Anbindung an eine Beratungs- und Behandlungsstelle tätig zu werden
- Bereitschaft, zur Auseinandersetzung mit Glaubensangeboten, Sinnfragen und Wertorientierung
- Verpflichtung zur kontinuierlichen Teilnahme an der Ausbildung
- Bereitschaft zu regelmäßiger Fortbildung
- Ausreichende deutsche Sprachkenntnisse

Selbstverständlich können an diesem Ausbildungskurs und an den Fortbildungsangeboten auch professionell tätige Mitarbeiter*innen der Suchthilfe sowie interessierte Mitarbeiter*innen von Kirchengemeinden, usw. teilnehmen.

Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt **pro Seminar € 90,00** (inkl. Kosten für Kursgebühr, Unterkunft in Einzelzimmern und Verpflegung).

Die Gebühr ist in zwei Raten zu bezahlen:

1. Rate ⇒ € 270,00 (drei Blöcke à € 90,00)

2. Rate ⇒ € 450,00 (fünf Blöcke á € 90,00)

**Die beiden Rechnungen werden Ihnen per Post zugeschickt.
Bitte erst nach Erhalt der einzelnen Rechnungen den Betrag überweisen!**

Die **Überweisung** soll unter Angabe der Kunden- und Rechnungsnummer auf nachfolgende Bankverbindung erfolgen:

Evangelische Bank eG

IBAN: DE20 5206 0410 0005 2222 22

BIC: GENODEF1EK1

Reisekosten gehen zu Lasten der Teilnehmer*innen oder der jeweils entsendenden Stelle.

Die eigentlichen Kosten für die Ausbildung zur ehrenamtlich-freiwilligen Mitarbeit in der Suchthilfe belaufen sich pro Teilnehmer*in auf ca. 1.800,00 Euro.

Die im Vergleich hierzu geringe Teilnahmegebühr von Euro 680,00 wird nur erreicht, da sowohl das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und der Bezirk Mittelfranken die Ausbildung entsprechend seiner Förderrichtlinien bezuschusst, als auch landeskirchliche Mittel und Spendenmittel einfließen.

Anmeldung

Die Anmeldung im Original sollte möglichst umgehend, spätestens jedoch **bis 01. Juli 2024** über eine Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke der Diakonie mit beiliegendem Anmeldeformular (s. Seite 13) erfolgen. Die Zustimmung einer vom Träger der Ausbildung anerkannten Entsendestelle ist zwingend notwendig (s. Seite 14).

Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Mit der Anmeldung werden die Bedingungen anerkannt, wie sie in dieser Ausschreibung niedergelegt sind.

Die Teilnehmer*innen sind verpflichtet, alle Kursteile zu besuchen.

Wenn Sie aus irgend einer Ursache an der Teilnahme an einem der ersten drei Wochenenden gänzlich oder teilweise verhindert sein sollten, wäre die Fortführung der Ausbildung aus methodischen Gründen für Sie leider nicht weiter möglich.

Sollten Sie aus einem wichtigen Grund an einem der Seminare zwischen 4 – 8 nicht teilnehmen können, müssen Sie den versäumten Inhalt in Form eines „Ersatzseminars“ aus dem Bereich der Fortbildungen nachholen. Erst nach Absolvierung dieses thematisch möglichst passenden „Ersatzseminar“ kann Ihnen das Teilnahmezertifikat für die Ausbildung überreicht werden. Diese Regelung gilt auch dann, wenn z. B. nur ein Tag oder ein halber Tag versäumt worden ist.

Vertragsbedingungen:

- ⇒ Der Rücktritt von einer Anmeldung kann ohne Ausfallgebühr nur bis spätestens 12 Wochen vor Beginn der ersten Seminareinheit erfolgen.
- ⇒ Bei späterem Rücktritt fallen, sofern durch Nachrückverfahren kein Ersatz gefunden werden kann, Kosten von 50 % der Teilnahmegebühren an.
- ⇒ Aus brandschutzrechtlichen Gründen ist offenes Feuer (Kerzen etc.) verboten.

Zugang zur Ausbildung

Bestätigung der Eignung zur Ausbildung, z. B. durch eine Psychosoziale Beratungsstelle (anerkannte Suchtberatungsstelle, z. B. der Diakonie) und/oder eine Bestätigung der Möglichkeit zur Teilnahme durch den Maßnahmeträger (Diakonisches Werk Bayern) in Abstimmung mit dem Trainerteam.

Dauer der Ausbildung

Mindestens 160 Unterrichtseinheiten an 8 Wochenenden im Zeitraum von Oktober 2024 bis Mai 2025

Termine des Ausbildungskurses

Block 1 04.-06.10.2024 in Heilsbronn

Beginn am 04.10.24, 17.00 Uhr Ende am 06.10.24, 14:00 Uhr

Block 2 09.-10.11.2024 in Heilsbronn

Beginn am 09.11.24, 10.00 Uhr Ende am 10.11.24, 17.00 Uhr

Block 3 14.-15.12.2024 in Heilsbronn

Beginn am 14.12.24, 10.00 Uhr Ende am 15.12.24, 17.00 Uhr

Block 4 18.-19.01.2025 in Heilsbronn

Beginn am 18.01.25, 10.00 Uhr Ende am 19.01.25, 17.00 Uhr

Block 5 15.-16.02.2025 in Heilsbronn

Beginn am 15.02.25, 10.00 Uhr Ende am 16.02.25, 17.00 Uhr

Block 6 29.-30.03.2025 in Heilsbronn

Beginn am 29.03.25, 10.00 Uhr Ende am 30.03.25, 17.00 Uhr

Block 7 26.-27.04.2025 in Heilsbronn

Beginn am 26.04.25, 10.00 Uhr Ende am 27.04.25, 17.00 Uhr

Block 8 16.-18.05.2025 in Heilsbronn

Beginn am 16.05.25, 17.00 Uhr Ende am 18.05.25, 14:00 Uhr

Ort:

**Religionspädagogisches Zentrum
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Abteigasse 7, 91560 Heilsbronn**

Tel: 09872 / 50 90

Fax: 09872 / 50 91 14

E-Mail: rezeption@rpz-heilsbronn.de

Inhalt der Ausbildung

Das Ausbildungsprogramm vermittelt den Teilnehmer*innen Grundkenntnisse über Ursachen, Verlaufsformen und soziale Zusammenhänge von Suchterkrankung sowie über Hilfemöglichkeiten. Dies geschieht durch „Lernen in der Gruppe“, z. B. Fallbesprechungen, Diskussionen, gruppenspezifische Übungen usw., aber auch durch häusliche Vor- und Nacharbeiten.

In der Ausbildung geht es neben der Wissensvermittlung auch um die Auseinandersetzung mit der eigenen Person.

Der Ausbildung liegt ein Stoffplan zugrunde. Schwerpunktthemen sind:

- Motivation
- Suchtformen und Suchtentstehung
- Selbsterfahrung
- Aufgaben des/der Suchthelfer*in
- Gruppenprozesse und Gruppendynamik
- eigene Sinn- und Wertbezüge
- Sucht und soziales Umfeld, Angehörigenarbeit
- Gesprächsführung in Gruppen- und Einzelarbeit
- Grenzen des Helfens



Ausbildungsbestätigung

Teilnehmer*innen, die ihre Ausbildung ordnungsgemäß abgeschlossen haben, erhalten eine Bescheinigung des Gesamtverbandes für Suchthilfe im Diakonischen Werk der EKD durch den Träger der Maßnahme ausgehändigt.

Die Ausbildung für die ehrenamtlich-freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe ist keine berufliche Qualifikation für eine hauptamtliche Tätigkeit. Sie ist Vorbereitung für eine ehrenamtliche Mitarbeit im aufgezeigten Rahmen.

Leitungsteam

Jürgen Schneider,
Dipl. Sozialpädagoge (FH), Suchttherapeut (GVS)

